

b) Die Art der Böschung ist aus der Stärke der Bergstriche unmittelbar abzulesen:

sind die Bergstriche gleich stark, so ist die Böschung stetig (*h*);

werden sie in gleicher Richtung immer stärker, so ist sie ausgewölbt (*i*) (konvex);

wechselt die Stärke der Bergstriche, so ist die Böschung eine wechselnde (*k*).

Das Maß der Böschung läßt sich allgemein und vergleichsweise aus dem Ton des Bildes ablesen:

je dunkler der Ton, desto steiler die Böschung.

3. Gemischte Bergzeichnungsarten.

Um die Vorteile beider vorerwähnten Bergzeichnungsarten zu verbinden und dadurch ihre Nachteile möglichst auszugleichen, macht man in neuerer Zeit vielfach Gebrauch von der gemischten Bergzeichnungsart, bei der das Bild zugleich in Schichtlinien und Bergstrichen unter Zuhilfenahme einer Abtönung (Schummierung) ausgearbeitet wird.

Hilfsmittel beim Benutzen der Karte:

1. Taschenzirkel mit Schraubhülse,
2. Kompaß mit feststellbarer Nadel,
3. Kartentasche aus Zelluloid, quadriert.
